

Jeder Fachmann kauft  
im Sortiment vorgelegte

**Einzelhaus-Pläne**

und Bücher der Heimkultur-  
Verlagsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden,

**Verlag der Buchhandlung Kloeres in Tübingen**

Über die vor einem Vierteljahr bei uns erschienene Broschüre

# Indien

Seine Stellung zum Weltkrieg und zu seiner Zukunft

von **Ganga-rao Brahmputr**

urteilt der **Referent der Deutschen Kolonialzeitung** in Nr. 5 (1916) wie folgt:

Vor mir liegt eine Broschüre, die ich allen Lesern dieser Blätter **bringend** empfehlen möchte, denn was sie bringt, ist mehr als das übliche Prophezeien und Theoretisieren. Hier spricht ein nüchterner, kühl denkender Mann, der die indische Bevölkerung **genau** kennt. Die Kenntnis Indiens ist ja leider bei uns sehr gering, so gering, daß die wildesten Vermutungen hinsichtlich Indiens Stellungnahme im Krieg austauschen konnten und geglaubt wurden. Noch heute wird in weitesten Kreisen jeder Fall der — gelegentlich in **allen** Kolonien möglichen — Ermordung eines Beamten als ein weitgehendes politisches Symptom betrachtet, und die Redensart von dem „unterdrückten“ Indien, das sich danach sehnt, „das englische Joch“ abzuschütteln, wird zum Schlagwort, in das man unter Ausschaltung aller Tatsachen seine Wünsche hineinpreßt. Dasselbe können wir tagaus tagein auch von anderen Kolonien lesen.

Reich ist die deutsche Literatur über Indien der **Zahl** nach, aber wie arm an **wirklichen** Werten! Das Volk zu verstehen ist eben eine Kunst, die der flüchtige Reisende nicht erfaßt. Dazu gehört mehr. Und die Missionschriften der indischen Missionare, die in vielen Fällen eine wirkliche Kenntnis wenigstens der unteren Volksschichten erworben haben, leiden leider nur zu häufig unter der Einseitigkeit, die der Missionsauffassung so leicht anhaften bleibt.

So füllt Ganga-rao Brahmputr eine klaffende Lücke aus, ja mehr als das, er beseitigt einen Buß von falschen Auffassungen und Anschauungen und leistet uns damit einen gewaltigen Dienst. Denn erst den Gegner und seine Hilfsquellen genau zu kennen gibt die Möglichkeit, seine verwundbaren Stellen zu treffen. **Die Arbeit wird**, da sie dokumentarische Belege bedingt, **von einem Wert, der über die Gegenwart hinausragt.** In diesem Sinn ist ihre **weiteste Verbreitung zu wünschen.**

Ladenpreis 1.50 M., bedingt 1.15 M., bar 1.— M. und 11/10.

Roter Bestellzettel.

## Longwy-Haut / Die Ruinen-Stadt

Ⓛ

Von **Emil Ost**

Brosch. beschnitten ord. M. 2.50, gegen bar mit 30%, in feste Rechnung mit 25% Rabatt.

Verlag von **Schaar & Dathe, R.-Ges. a. Alt., Trier.**

Von verschiedenen Zeitungsstimmen, die dem Werk eingehende Beachtung schenken, sei die Besprechung der *Neckar-Zeitung* herausgegriffen, die u. a. folgendes schreibt:

„Der kriegsfreiwillige Verfasser wird vergeblich im letzten »Kürschner« gesucht. Die Leistung ist aber eine nach allen Richtungen so wohl erwogene kunstvolle, so erschöpfend gründliche und reiche, daß es einem schwer wird zu glauben, daß wir hier ein Erstlingswerk vor uns haben. Packender und erschütternder kann man die Tage nicht geschildert bekommen, in denen das Schicksal der alten Feste sich erfüllt. — Auf 240 Seiten enthält das Buch eine ungeheure Fülle von wertvollen Karten, Plänen, Neuaufnahmen, dazwischen aber auch seltene altertümlische Bilder.“

Daß auch Se. Kaiserl. Hoheit der deutsche Kronprinz dem Buche persönliches Interesse bezeugt hat, dürfte der Arbeit zu weiterer Empfehlung dienen.

Jedenfalls werden alle Feldgrauen, welche an der Belagerung und Einnahme der Festung teilnahmen, und die vielen, welche nachher die Trümmer des bis dahin so wichtigen alten Waffenplatzes sahen, endlich alle zu Hause Gebliebenen, die sich einen lebendigen Eindruck von den ersten Kriegswochen in Feindesland verschaffen wollen, das Buch von Anfang bis zu Ende mit gesteigerter Anteilnahme durchlesen.

**Ältere Verlagskataloge u. s. w.**

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

**Bibliothek des Börsenvereins.**